



Generationen gemeinsam in Eppendorf



NEWSLETTER

Januar - März 2018



Liebe Leserinnen und Leser,

das Onlineportal www.fembio.org hat mehr als 1300 Lebensläufe von Frauen zusammengetragen, die etwas in der Welt bewirkt haben. Viele von ihnen werden trotz ihrer Leistungen in unserer männlich geprägten Welt nicht wahrgenommen. Deshalb möchten wir in diesem Quartal die Frauen in den Mittelpunkt stellen.

Beim MARTINerLEBEN-Café am 6. März werden drei Frauen aus unserer Mitte aus ihren wechselvollen Leben erzählen und am 8. März zeigen wir zum Internationalen Frauentag eine Dokumentation, die sich mit dem Thema Schönheitsideale und Körperbilder befasst.

In diesem Sinne, bleiben Sie frauenbewegt!

Ihre
Elisabeth Kammer und Larissa Rode

Die Hälfte des Himmels

In der Öffentlichkeit spielen Frauen, mit wenigen Ausnahmen erst seit kurzem eine Rolle.

Als erste Frau erhielt Marie Curie einen Nobelpreis. Diese Auszeichnung wurde ihr sogar doppelt zuerkannt: 1904 für Physik und 1911 für Chemie. In beiden Preiskategorien war sie jeweils die erste weibliche Preisträgerin. Dennoch gingen in mittlerweile 110 Jahren nur 49 Nobelpreise an Frauen. Im Vergleich dazu ist die Anzahl der preisgekrönten Männer um ein vielfaches höher, nämlich 847!



Marie Curie 1895

Obwohl heute das Verhältnis in den wissenschaftlichen Studiengängen in den Erstsemestern fünfzig zu fünfzig beträgt, erreicht der Frauenanteil in der Professorenschaft in der

Fächerguppe Mathematik und Naturwissenschaften nur noch knapp 20 Prozent und in der Spitzenforschung sind nur noch zwei bis vier Prozent Frauen vertreten.

Auch bei mittelständischen Führungskräften ist der Frauenanteil eklatant gering. Im Jahr 2016 betrug er in Deutschland insgesamt 22,5 Prozent. Auf dem Gehaltszettel spiegelt sich die Ungleichheit ebenfalls wider. Deutsche Frauen bekommen im Schnitt 22 Prozent weniger Gehalt für die gleiche Tätigkeit als Männer.

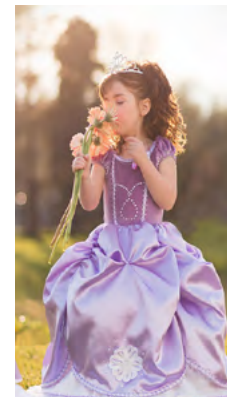
Die Schieflage in der Gleichberechtigung hat viele Gründe, ein wesentlicher Faktor ist sicherlich die Erziehung.



Noch immer gibt es typisches Spielzeug für Jungen, das zum Experimentieren anregt und Sachen für Mädchen, die auf das Äußere abzielen. So werden Stereotypen bereits in der Kindheit angelegt.

Auch frauenfeindliche Werbung schreibt Rollenbilder fest, indem sie Frauen als unfähig und unterwürfig darstellt oder sie auf sexuelle Objekte reduziert. Aber nicht nur diese Reduzierung ist diskriminierend, sondern auch die klischeehafte Darstellung von Frauen und Männern. Immer sind es Frauen, die gerettet werden müssen. Das trägt dazu bei, Vorurteile zu verfestigen.

Sprache bildet nicht nur unsere Wirklichkeit ab, sie untermauert auch bestehende Machtverhältnisse. Oft sind hier ganz subtile Mechanismen am Werk. Erniedrigende Witze und Kommentare sollen Frauen an ihren Platz verweisen.



Aber auch vermännlichte Begriffe wie „Herrschaft“ oder „mannshoch“ oder Verabsolutierungen, in denen der Mann mit Mensch gleichgesetzt wird, sind noch immer die Regel.

Wenn von Ärzten gesprochen wird und Ärztinnen mitgemeint sein sollen, entsteht der Eindruck, dass berufstätige Frauen die Ausnahme bilden. Das ist diskriminierend. Bei einer Studie sollten Kinder Berufe malen: nur fünf der Beispiele stellten Frauen dar, auf 61 waren dagegen Männer in Berufen zu sehen, wie zum Beispiel Feuerwehrmann oder Pilot.



Mittlerweile sind geschlechtersensible Schreibweisen verbreitet: Das große I mitten im Wort oder das Verwenden der maskulinen und der femininen Form gemeinsam sollen die Frauen explizit einbinden. Wir bei MARTINierLEBEN schreiben ein Sternchen am Ende des Wortes: wie in Nachbar*innen.

Ich möchte gern als eine Person erinnert werden, die frei sein wollte, so dass andere Menschen auch frei wären.

Rosa Parks

Seit die ersten Blaustrümpfe begonnen haben für ihre Rechte zu kämpfen, hat sich hierzulande viel getan.

Frauen sind laut Gesetz seit 1918 wahlberechtigt, haben Zugang zur höheren Bildung und können seit der Großen Ehe- und Scheidungsreform von 1977 (!) eine Berufstätigkeit aufnehmen, auch ohne den Ehemann um Erlaubnis zu fragen. Und 2005 wurde zum ersten Mal eine Frau zur Bundeskanzlerin gewählt.

Jedoch: verbale, psychische und physische Gewalt gegen Frauen und Mädchen ereignet sich weltweit täglich und in verschiedenen Kontexten. Sie stellt laut UNICEF die häufigste Menschenrechtsverletzung dar. Einem Bericht der Weltbank zufolge wird mindestens eine von drei Frauen weltweit im Laufe ihres Lebens geschlagen, vergewaltigt oder ist auf andere Weise Gewalt ausgesetzt.

Wenn sich diese Verhältnisse ändern sollen, müssen wir der Realität ins Auge blicken und ein Umdenken einleiten - vor allem in den Köpfen, im individuellem Handeln von Frauen und Männern sowie in zwischenmenschlicher und gesamtgesellschaftlicher Hinsicht.

(Titelbild im Uhrzeigersinn von links oben: Marie Curie, Sophie Scholl, Alice Schwarzer, Malala Yousafzai, Rosa Parks, Camille Claudel, Anastasia Umrik, Emmeline Pankhurst, Frida Kahlo und Nadezhda Tolokonnikova)



Die Hälfte der Himmels gehört den Frauen. Und was ist mit der Erde?

In unserem Kalender finden Sie unsere eigenen Veranstaltungen sowie Angebote von ausgewählten Institutionen aus der Nachbarschaft. Sofern nicht anders angekündigt, sind alle Angebote kostenfrei. Spenden sind jederzeit willkommen.

Januar

Dienstag, 02. Januar, 15:00 - 17:00, Vortrag ab 15:30

MARTINierLEBEN-Café: Die letzten Nomaden Europas



Foto: Karin Beate Nosterud

Lucie Bischof berichtet darüber, wie es den heutigen Samis gelingt, trotz schwerer kultureller Verfolgung, einen Teil ihrer Lebensweise zu bewahren. Dazu zählen auch die Joiks, ihre traditionellen Lieder. Aber ihre Zukunft

sieht nicht gut aus, denn auf ihren Siedlungsgebieten sollen Staudämme errichtet und Wälder abgeholzt werden.

Veranst.: MARTINierLEBEN

Ort: Begegnungsstätte, Martinistr. 33

Donnerstag, 18. Januar, 17:00 - 20:00

Eppendorfer Masche - gemeinsam handarbeiten

Einfach Strickzeug bzw. eigene Handarbeit mitbringen und dazukommen - für absolute Anfänger*innen haben wir Nadeln und einiges an Wolle zum Ausprobieren da. Fachfrauen in Sachen Handarbeit helfen Ihnen bei Bedarf gern mit Tipps und Tricks

Veranst.: MARTINierLEBEN

Ort: Bistro, Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a

Samstag, 20. Januar, 14:00 - 17:00

Repair-Café Eppendorf - Wegwerfen? Denkste! Anleitung zum Schrauben, Löten und Nähen

Reparaturannahme von elektronischen Geräten bis ca. 16:00 Uhr. Bei großem Andrang behalten wir uns vor, die Annahme bereits früher zu beenden. Zwei linke Hände? Keine Angst - mit unserer Hilfe schaf-

fen Sie das! Im **Repair-Café** Eppendorf reparieren Ehrenamtliche gemeinsam mit den Gästen defekte Gegenstände und Textilien. Hier können Möbel, elektrische Geräte, Fahrräder, Spielzeug, Kleidungsstücke und vieles mehr wieder instand gesetzt werden. Ersatzteile sollten nach Möglichkeit mitgebracht werden.



Foto: Jan Ehlers

Mit Kaffee und Kuchen lässt sich die Wartezeit entspannt überbrücken. Wir freuen uns über Spenden.

Leider können wir in diesem Rahmen keine Smartphones, TV-Geräte oder programmgesteuerte Haushaltsgeräte reparieren. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Geräte/Fahrräder in einem sauberen Zustand mitbringen.

Veranst.: MARTINierLEBEN

Ort: Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

Donnerstag, 25. Januar, 10:00

Frauenfrühstück: NS-Widerstand in Eppendorf

In der Woche des Gedenkens erzählt Ilse Jacob vom Leben und Wirken ihrer Mutter Katharina Jacob im NS-Widerstand und reflektiert über die Auswirkungen, die diese Aktivitäten auch für sie persönlich hatten.

Veranst.: Kulturhaus Eppendorf

Ort: Bistro, Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a

Kosten: € 3,- (ohne Getränke)

Februar

Freitag, 02. Februar, 19:00

Woche des Gedenkens

„Resilienz“ Film über Hans Gaertner

Die Dokumentation wurde an den Originalschauplätzen des Lebens und Leidens Hans Gaertners gedreht. So zeigt er ihn im ehemaligen Ghetto Theresienstadt, im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, im Außenlager Schwarzhöhe, in seiner Wohnung in Prag und beim damaligen Lebensmittelpunkt der Familie Gaertner in Eppendorf.

Veranst.: Stadtteilarchiv Eppendorf in Kooperation mit

dem Kulturhaus Eppendorf

Ort: Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

Eintritt: frei, Spenden willkommen

Dienstag, 06. Februar, 15:00 - 17:00

MARTINierLEBEN-Café: Ansharhöhe Eppendorf

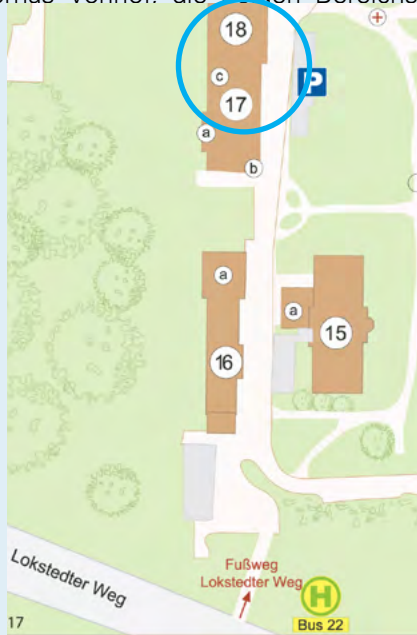
Seit 130 Jahren besteht die Stiftung Ansharhöhe in Eppendorf. Aus dem ehemals sieben Hektar großen Gelände ist heute ein Dorf mitten in der Stadt geworden. Dort finden Menschen aller Altersstufen ein Zuhause und bei Bedarf Pflege und liebevolle Unterstützung.

Petra Kraft und Thomas Vohhof, die beiden Bereichsleitungen der Stiftung, geben einen Einblick in die Geschichte und das heutige Wirken der Stiftung – bei gutem Wetter ist auch eine Führung über das Gelände geplant.

Veranst.:

MARTINierLEBEN

Ort: Ansharhöhe, Tagungsraum Haus Nr. 17, im Zentrum des Stiftungsgeländes, *siehe Plan*



Montag, 12. Februar, 15:00 - 17:00

„Aloha“- Fasching im Alsterbund

Unter dem traumhaften Motto „Südsee“ wollen wir mit Ihnen am Rosenmontag Fasching feiern. Mit Musik, Tanz und kleinen Leckereien.

Veranst.: Leben im Alter

Ort: Begegnungsstätte, Martinistr. 33

Anmeldung: Tel. 48 78 39

Donnerstag, 15. Februar, 17:00 - 20:00

Eppendorfer Masche - gemeinsam handarbeiten

Siehe Termin am 18. Januar



Dienstag, 27. Februar, 15.30 bis 16.30

Hausnotruf & Mobilruf – schnelle Hilfe im Notfall

Mittlerweile gibt es viele technische Lösungen, die in Verbindung mit einem Hausnotrufgerät das selbstbestimmte Leben in den eigenen vier Wänden sicherer machen.

H. Huesemann vom ASB Hamburg gibt Infos über den Anschluss via Handynetz, über Rauchmelder, oder den Mobil-Alarm für die Überwachung demenzkranker Personen, die ihre Wohnung verlassen.

Veranst.: Hamburgische Brücke

Ort: Begegnungsstätte, Martinistraße 33

Anmeldung: Tel. 46 20 22

März

Dienstag, 06. März, 15:00 - 17:00, Vortrag ab 15:30

MARTINierLEBEN-Café: „Frauengeschichten“

Lucie Bischof, Ria Großkopf und Lore Wiebknecht sind drei Frauen aus unserer Mitte und erzählen aus ihrem Leben. Sie alle haben gemeinsam, dass sie kurz vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges zur Welt kamen. Maria Koser und Elisabeth Kammer leiten das Gespräch.

Veranst.: MARTINierLEBEN

Ort: Begegnungsstätte, Martinistr. 33

Donnerstag, 8. März, 17:00 (Einlass 16:30)

Film zum Internationalen Weltfrauentag

(Aus rechtlichen Gründen darf der Filmtitel hier nicht genannt werden)

Medien, Werbung und Gesellschaft erschweren es Frauen und Mädchen, mit ihrem Äußeren zufrieden zu sein. Das Streben nach einem perfekten Körper fordert seinen Tribut: Essstörungen, Diäten und Schönheitsoperationen sind an der Tagesordnung.

Wir zeigen die Dokumentation der australischen Fotografin und dreifachen Mutter Taryn Brumfitt über Körperwahrnehmung und die Folgen des gegenwärtigen

Schlankheits- und Schönheitsideals. Dieser Film lief 2017 nur an einem Tag in ausgewählten deutschen Kinos. Anschließend diskutieren wir gemeinsam über den Inhalt der Dokumentation.

Veranst.: MARTINierLEBEN in Kooperation mit Kulturhaus Eppendorf/Stadtteilarchiv Eppendorf

Ort: Saal, Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a

Donnerstag, 15. März, 17:00 -20:00

Eppendorfer Masche - gemeinsam handarbeiten

Siehe Termin am 18. Januar

Donnerstag, 22. März, 10:00

Frauenfrühstück: (Wir) Frauen bewegen das Leben.

Gastgeberin Sibylle Brockstedt gestaltet diesen Morgen ganz im Sinne der Frauenbewegung.

Veranst.: Kulturhaus Eppendorf

Ort: Bistro, Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a

Kosten: € 3,- (ohne Getränke)

In eigener Sache

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen in einem passenden Umfeld und unterstützen Sie damit unsere Arbeit. Wir schicken Ihnen auf Nachfrage eine **Anzeigen-Preisliste** zu. Kontakt unter info@martinierleben.de oder Tel.: 040 46 77 93 25

Unser **NachbarNetz** können Sie auch weiterhin online finden. Falls Sie etwas kostenfrei anbieten möchten oder etwas suchen, können Sie uns gern anrufen oder auf unserer Website ein Kontaktformular ausfüllen.

Über aktuelle Themen rund um den Verein und das Martini-Quartier informieren wir Sie regelmäßig auch auf dem **Blog**: www.martinierleben.blogspot.de

Schauen Sie auch auf unsere **Facebookseite**. Wir posten regelmäßig Neues und Aufschlussreiches aus der ganzen Welt, das uns bewegt und fasziniert: www.facebook.com/MARTINierLEBEN/

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein
MARTINierLEBEN
Generationen gemeinsam in Eppendorf e.V.

- Einfaches Mitglied***, € 25,- /Jahr
- Einmalige Spende**, € ____
- Fördermitglied***, (Mindestbeitrag/Jahr € 30,-) jährlicher/monatlicher Beitrag € ____

*Kündigung der Mitgliedschaft ist zum Jahresende möglich.

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Haus-Nr.

Telefon

E-Mail-Adresse

Ort, Datum

Unterschrift

Den Beitrag zahle ich jährlich im ersten Quartal auf das Konto des Vereins: Hamburger Sparkasse
IBAN DE68200505501234136404

Ich ermächtige den Zahlungsempfänger MARTINierLEBEN e.V. (Gläubiger ID: DE43ZZZ00000896348, Mandatsreferenz: _____ vom Zahlungsempfänger auszufüllen) den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
HINWEIS: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Beitrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Bei einer Rücklastschrift gehen anfallende Gebühren zu meinen Lasten.

Kreditinstitut

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

MARTINierLEBEN, Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251 Hamburg



2014 gründete der Bauverein der Elbgemeinden eG die Kindergenossenschaft namens BVE KIDS und lädt damit die Kinder zum Mitmachen ein.

Mitbestimmung, Workshops und Angebote für die Familie gehören zum Programm der BVE KIDS. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.



Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter: www.bve.de



MARTINierLEBEN Sprechzeiten

Dienstags 10:00 - 13:00 Uhr, und nach Vereinbarung
Raum 4 im Kulturhaus Eppendorf

Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251 Hamburg

Tel.: 040 - 46 77 93 25, **E-Mail:** info@martinierleben.de



Rampe an der Rückseite des Gebäudes
Rollstuhlfahrer*innen-Toilette

Wenn Sie unseren Newsletter erhalten oder abbestellen möchten, rufen Sie uns gern an oder schreiben Sie uns eine Email.

Redaktionsschluss für den Newsletter
April - Juni 2018 ist der 22. Februar 2018

Redaktion: Larissa Rode/Elisabeth Kammer

Druck: OSTERKUS[S], www.osterkuss.de



www.martinierleben.de

www.martinierleben.blogspot.de

www.facebook.com/MARTINierLEBEN